

Der Bachchor begeistert mit Matthäuspassion



Der Rheintaler Bachchor führt die Matthäuspassion in der katholischen Kirche Altstätten unter der Leitung von Alexander Seidel auf. Bild: Robert Hangartner

Die Matthäuspassion gilt als eines der monumentalsten Werke Johann Sebastian Bachs. Der Rheintaler Bachchor stellte sich gemeinsam mit dem professionellen Concerto Stella Mautina und sieben Solisten dieser besonderen Herausforderung und überzeugte unter der Gesamtleitung von Alexander Seidel mit einer eindrucklichen Aufführung in der katholischen Kirche Altstätten.

Die Matthäuspassion sei «der Mount Everest des bachschen Vokalwerks», schrieb der Bach-Spezialist Rudolf Lutz. Damit wird deutlich, welche ausserordentlichen Anforderungen dieses Werk an die Ausführenden stellt.

Der Rheintaler Bachchor nahm sich dieser Aufgabe an und wurde dem Werk mit einer beeindruckenden Wiedergabe gerecht. Die Aufführung fand am vergangenen Sonntag in der katholischen Kirche Altstätten im Rahmen des Altstätter Konzertzyklus statt.

Makelloser Chorklang trotz akustischer Herausforderungen

Der Chor umfasste 86 Sänger. Angesichts dieser grossen Besetzung stellte sich die Frage nach der Durchhörbarkeit und Textverständlichkeit: Sind die einzelnen Stimmregister transparent, mischen sie sich harmonisch ohne Dominanz einzelner Gruppen?

Diese Fragen konnten bei der Altstätter Aufführung uneingeschränkt bejaht werden, auch wenn die anspruchsvolle Akustik der Kirche St. Nikolaus den Mitwirkenden zusätzliche Herausforderungen stellte.

Die intensive Probenarbeit unter Berücksichtigung dieser Gegebenheiten zahlte sich aus – der Chorklang präsentierte sich makellos. Besonders anspruchsvoll waren die wiederholten stimmungsmässigen Wechsel zwischen getragenen, bedächtigen Choralätzen und kurzen, teils heftigen theatralischen Einwüfen innerhalb der Passionsgeschichte. Der Chor meisterte diese Kontraste mit eindrucklicher Präzision.

Solistische Glanzleistungen in zentralen Rollen

Die 28 Choräle – Inseln der Ruhe innerhalb der dramatischen Handlung – sowie die 15 Arien, welche das Geschehen meditativ beleuchten, stehen im Kontrast zur Erzählung der Passionsgeschichte. Diese umfasst im Matthäus-Evangelium rund zwei vollständige Kapitel. Deren Vortrag liegt fast vollständig in den Händen des Evangelisten – eine Herausforderung sowohl in quantitativer als auch in gestalterischer Hinsicht.

Der Tenor Daniel Johannsen meisterte diese Aufgabe mit Bravour. Er hielt den Spannungsbogen bis zum letzten Ton aufrecht und zeigte keinerlei Ermüdungserscheinungen – trotz der immensen Stoffmenge. Die Partie Jesu gestaltete Daniel Ochoa (Bariton) ebenso eindrucklich. Die Rollen von Pilatus und Judas waren mit Clemens Morgenthaler (Bass) optimal besetzt. Auch die Arien wurden hochkarätig interpretiert: Miriam Feuersinger (Sopran), Martina Gmeinder (Alt), Nik Kevin Koch (Tenor), Konstantin Wolff (Bass) sowie Clemens Morgenthaler (Bass) trafen die jeweiligen Stimmungen punktgenau und eröffneten dem Publikum vertiefte Einsichten in die Inhalte der Werke. Die Aufführung der Matthäuspassion in Altstätten wurde damit sowohl für die Zuhörer als auch für die Ausfühler zu einem nachhaltigen musikalischen Erlebnis.